

einzuführen und alle Beschränkungen, besonders die „sechs Artikel“ abzuschaffen. Uebrigens wurden die dem Vater gewährten Privilegien auch für den Sohn beansprucht. Die Bischöfe Gardiner und Boner, welche verlangten, daß bis zur Volljährigkeit des Königs keine Aenderung vorgenommen werden sollte, wurden gefangen gesetzt, jeder Widerstand gegen die neue Gottesdienstordnung streng bestraft. Die Reformatoren waren höchst unduldsam. Die Prinzessin Marie erhielt erst Erlaubniß, Messe zu hören, als der Kaiser brohte; die Bischöfe Dar von Chichester, Heath, Bischof von Worcester, Constal von Durham wurden eingekerkert, da sie die Neuerungen anzunehmen sich weigerten. Weber das Parlament noch die Versammlungen des Clerus waren frei, die Regierung traf kirchliche Anordnungen und verhängte kirchliche Strafen, ohne die Geistlichkeit zu befragen. Cranmer und Ribley schalteten willkürlich; eine Einigung in Lehre und Disciplin konnte Cranmer nicht erreichen. Das von ihm 1549 veröffentlichte Common Prayer Book (s. d. Art.) stieß auf heftigen Widerstand, weil es Manchen viel zu katholisch war. Es wurde 1552 revidirt und neu herausgegeben. Ribley, Bischof von London, entfernte eigenmächtig die Altäre aus den Kirchen und ersetzte sie durch Tische. Die Zahl der Prediger war sehr gering, manche Bischofsstühle blieben erlebigt, das Gehalt der Geistlichen wurde so verringert, daß Handwerker und ungebildete Menschen zur Abhaltung des Gottesdienstes verwendet werden mußten. Die Aufhebung der Klöster, die Niederreißung von Kirchen, die Entweihung von Reliquien, Weggewändern und anderen heiligen Gegenständen hatten alle Ehrfurcht und religiöse Scheu zerstört. Kirchen wurden der Schauplatz von Gezänk und Rauferei; Manche benutzten dieselben als Ställe und Vorrathskammern oder verübten die größten Verbrechen an heiligen Stätten, oft während des Gottesdienstes. Somerset selbst gab das schlechte Beispiel durch seine Eier in Verwüstung von Kirchen, besonders als er einen Palast mit den Steinen einer niedergehenden Kirche baute. Er wurde von dem Herzoge von Northumberland gestürzt, der die Krone durch eine Heirat seines Sohnes mit Johanna Grey seinem Hause sichern wollte. Eduard starb, ohne die Sanction des Parlamentes für eine Aenderung der Thronfolge erhalten zu haben. Das Volk empfing mit Jubel Maria, die Tochter Katharina's, welche die katholische Religion wiederherstellen sollte.

Die Königin Maria zeigte große Klugheit und Mäßigung. Die gefangenen Bischöfe erhielten ihre Freiheit und wurden in ihre Sitze wieder eingesetzt; Gardiner wurde zum Kanzler ernannt. Selbst Cranmer, der Northumberland begünstigt hatte, wurde geschont. Die Neuerer aber wollten nicht begreifen, daß ihre Unduldsamkeit und ihre Angriffe der katholischen Lehre gehemmt oder gar bestraft werden sollten, und fuhrten fort, gegen das Verbot der Regierung zu predigen und die

Vertheidiger des alten Glaubens anzugreifen. Cranmer, Ribley und Latimer wurden eingekerkert, weil sie heftig gegen die alte Lehre gepredigt und dieselbe Götzendienst genannt; manche, die sich compromittirt hatten, entflohen nach Deutschland und der Schweiz. Die Legitimität der Königin wurde vom Parlamente anerkannt, alle unter Eduards Regierung erlassenen Gesetze abgeschafft, und die Verfassung und Lehre der Kirche unter Heinrich VIII. wieder hergestellt. Der Clerus in Versammlung acceptirte Alles; nur Wenige protestirten. Im folgenden Jahre 1554 wurde von der Königin kraft ihrer Obergewalt eine Reihe von Befehlen erlassen, worunter die gegen die verheirateten Priester wichtig sind; ungefähr 1500 verloren aus diesem Grunde ihre Pfründen. Die der Kezerei verdächtigen Bischöfe wurden durch kirchlich gestimmte ersetzt. Erst 1554 konnte Cardinal Pole nach England kommen; erst dann wagte es Maria, die Gewalt des Papstes in geistlichen Angelegenheiten zu bekennen. Der Papst gab die Erlaubniß, die Kirchengüter zu veräußern, und die bisherigen Besitzer wurden in ihren Eigenthumsrechten nicht gestört. Der Clerus und das Parlament wurden feierlich von aller Schuld absolvirt. Das alte Gesetz gegen Kezer wurde gleichfalls wieder hergestellt. Cardinal Pole, der neue Erzbischof von Canterbury, gab den Priestern Vollmacht, die Neuen von der Sünde der Kezerei zu absolviren, und empfahl den Weg der Güte und Belehrung. Es ist vielfach behauptet worden, daß der spanische Franciscaner Alphons de Castro die Königin zur Verfolgung der Protestanten aufgereizt hätte; Maitland jedoch zeigt, daß die Schmähschriften den erulirten Prediger und die Frechheit, mit der diese Schriften verbreitet wurden, die Regierung zum Einschreiten zwangen, und daß unter den von der Regierung Hingerichteten die meisten politische Verbrecher waren. Die Verlogenheit des englischen Martyrologisten (Foxe's Acts and Monuments) ist von allen Schriftstellern zugegeben, und doch werden seine unerwiesenen Behauptungen als ebenso viele Thatsachen wieder erzählt. Maitland gibt viele Beispiele von Milde gegen die Angeklagten, die sich kein Gewissen daraus machten, zu lügen und falsche Eide zu schwören. Tierney in seinen Anmerkungen zu Lingard macht zu große Zugeständnisse. Die Verfolgungen Elisabeths waren in keiner Weise gerechtfertigt, da die Katholiken nur Duldung verlangten. Die Neuerer unter Maria waren zugleich Rebellen, welche erklärten, daß der Gehorsam einer götzdienerischen Königin gegenüber eine schwere Sünde sei. Die genannten Flugschriften stifteten großes Uebel. Die Verpöchtung von Cerimonien und Priestern, die Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit mit Berufung auf die von Bale, Knox und Anderen gepredigten Lehren zeigten, daß Strenge nothwendig sei. Im J. 1556 stellte die Königin einige Klöster wieder her; schon vorher hatte sie das Kirchengut, das die Krone noch besaß, die Anna-